

DER AUFRICHTIGE PROPHET UND SEIN TAPFERER SOHN

Liebe Kinder,



Wie so viele Prophetengeschichten kommt auch die Geschichte des Propheten Ismail, Friede sei mit ihm, im Koran vor. Darin beschreibt ihn Allah wie folgt: **„Und gedenke im Buch Ismā'īls. Gewiss, er war wahrhaftig in seinem Versprechen, und er war ein Gesandter und Prophet. Und er pflegte seinen Angehörigen das Gebet und die Abgabe zu befehlen, und er war seinem Herrn wohlgefällig.“** (Maryam: 55-56). Ismail ist der Sohn des großen Propheten Ibrahim, Friede sei mit ihm, von seiner Ehefrau Hager. Als Ibrahim ein hohes Alter erreichte, hatte er noch keine Kinder; so bat er Allah, ihm einen Sohn zu schenken. Allah erfüllte ihm diesen Wunsch und schenkte ihm einen Jungen namens Ismail. Der Prophet Ibrahim, Friede sei mit ihm, freute sich sehr über diesen Sohn, den er sehr liebte.

Allah wollte die Aufrichtigkeit und die Liebe seines Propheten Ibrahim, Friede sei mit ihm, Ihm gegenüber prüfen. So befahl er ihm im Traum, seinen geliebten Sohn Ismail zu opfern. Sowohl Ibrahim als auch sein Sohn Ismail, Friede sei mit ihnen, wussten, dass es nicht nur ein Traum war, sondern ein Befehl

Allahs. Als Ibrahim seinen Sohn Ismail nach seiner Meinung fragte, zeigte auch dieser seine Aufrichtigkeit und seine Ergebenheit Allah gegenüber, aber auch seine Tapferkeit.

So empfahl auch er seinem Vater, dem Befehl Allahs Folge zu leisten und sagte: **„Oh mein lieber Vater, tu, was dir befohlen wird, du wirst mich – so Allah will – als einen der Standhaften finden.“** (As-Saffat: 102).

Als die Zeit gekommen war und Ibrahim seinen Sohn Ismail opfern wollte, hörte er eine Stimme, die ihm sagte, dass er seinen Sohn nicht opfern müsse und dass er die Prüfung bestanden habe. Als Belohnung schenkte ihm Allah ein großartiges Schlachtopfer.

Heute im Anschluss zur jährlichen Pilgerfahrt in Mekka feiern wir Muslime das Opferfest nach dem Vorbild des Propheten Ibrahim, Friede sei mit ihm. Zur Feier gehört das Schächten eines Schafes oder eines Rindes, von dem auch ein Teil an die Armen, Waisen und Bedürftigen gehen sollte.

AUTOR: AZIZ MIROUAD